

»Mit Ecken und Kanten« und »Nicht für Kinder«

SEKUNDÄRANALYSE DER FLIMMO-HEFTE

Der FLIMMO ist eine in Deutschland einzigartige Initiative des Vereins »Programmberatung für Eltern e. V.«. Neben einer umfangreichen Online-Plattform (www.flimmo.de) und einer kostenfreien App erscheint 3-mal jährlich das Heft FLIMMO. Es kann für einen geringen Betrag bestellt werden und bietet Eltern und Erziehenden Orientierungshilfe bei der Sendungsbeurteilung und Informationen, wie Kinder mit aktuellen Formaten umgehen. Redaktionell betreut wird das Heft vom Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF). Der seitenstärkste Teil ist die Beurteilung regelmäßig mindestens einmal im Monat ausgestrahlter Sendungen zwischen 6 und 22 Uhr, die in 3 Rubriken eingeteilt werden: 1. »Kinder finden's prima« mit Sendungen, die aus Sicht der Redaktion ein attraktives und relativ unproblematisches Programm bieten. 2. »Mit Ecken und Kanten« mit Sendungen, die bei Kindern beliebt sind, aber einen teils fragwürdigen Inhalt haben. 3. »Nicht für Kinder« mit Sendungen, die für Kinder ungeeignet sind, da sie diese überfordern, verängstigen und verunsichern können. In regelmäßigen Sekundäranalysen wertet das IZI die Sendungsbeurteilung aus. In den 53 bisher erschienenen FLIMMO-Ausgaben der Jahre 1997 bis 2014 wurden 3.198 Sendungen als für Kinder nicht unproblematisch eingestuft.

»Mit Ecken und Kanten«

Bisher erhielten 2.363 Sendungen diesen Vermerk. In den Begründungen wird am häufigsten »gerechtfertigt eingesetzte Gewalt« als pädagogischer Problembe-
reich genannt, z. B. bei *Das A-Team* (RTLII) oder den *Power Rangers* (SuperRTL). Die Häufigkeit ging in den letzten 4 Jah-

ren jedoch zurück. Deutlich gestiegen sind Begründungen, die pädagogische Problembe-
reiche durch eine »Verzerrte Vorstellung von Wirklichkeit« identifizieren. Hier sind es vor allem Scripted-Reality-
Formate wie *Betrugsfälle* (RTL). Der Problembe-
reich des »Bloßstellens und Vorführens« wird bei Formaten wie *Mitten im Leben!* (RTL) oder *Frauentausch* (RTLII) identifiziert. Im Senderranking der mit »Mit Ecken und Kanten« bewerteten Inhalte liegt RTLII mit 513 Sendungen wie *X-Diaries – Love, Sun & Fun* oder *Berlin – Tag & Nacht* vorne. Auf Platz 2 folgt RTL (470 Nennungen) mit Sendungen wie *Explosiv – Das Magazin* oder *Verdachtsfälle*. Beim Sender Pro7 finden sich 458 nicht unproblematische Sendungen, darunter Boulevardmagazine wie *taff* oder *SAM*, die fragwürdigen Vorstellungen von Wirklichkeit Vorschub leisten können.

»Nicht für Kinder«¹

Bisher wurden im FLIMMO insgesamt 835 Sendungen als »Nicht für Kinder« identifiziert. In den Begründungen werden am häufigsten »Gewalt, Grusel und Verunsicherung« genannt. Oft genannte Sendungen sind hier Krimis wie *Navy CIS* (Kabel1), *Criminal Minds* (Sat1) oder *CSI* (RTL). Zweithäufigster Grund ist die »überfordernde Realitätsnähe mit Kindern als Opfer«, die beim *Tatort* (ARD) oder *Grey's Anatomy* (Pro7) herausgehoben wird. Im Senderranking der »schwer verdaulichen« regelmäßigen Sendungen liegt

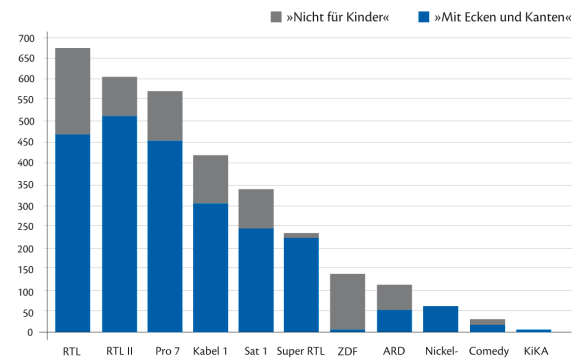


Abb. 1: Senderranking nach Anzahl der Sendungen der Kategorien »Mit Ecken und Kanten« und »Nicht für Kinder« (n = 53 FLIMMO-Ausgaben 1997-2014, 3.198 Formate, absolute Zahlen)

RTL an vorderster Stelle mit 204 kritisierten Sendungen wie *Alarm für Cobra 11* oder *Dr. House*. Ihm folgt das ZDF mit 133 Sendungen wie *Notruf Hafenkante* und *Aktenzeichen XY ... ungelöst*. Es folgt der Sender RTLII mit 93 Sendungen wie z. B. *X-Factor: Das Unfassbare* oder *Big Brother*. Werden die beiden Kategorien aufaddiert, so sendet RTL die meisten pädagogisch problematischen Sendungen, gefolgt von RTLII und Pro7 (Abb. 1).

Was in die Analyse nicht eingeht, sind neue oder nicht längerfristig gesendete Serien (z. B. *Warehouse 13* (RTLII)), Formate wie *Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!* (RTL), die nur über einen Event-Zeitraum gehen, und Spielfilme, die einen großen Teil des Abendprogramms ausmachen und im Sinne des FLIMMO vermutlich meist mit »Mit Ecken und Kanten« oder gar »Nicht für Kinder« gekennzeichnet wären. ■

Dr. Maya Götz/Christine Bulla (IZI)

ANMERKUNG

¹ Bis Heft 2/2007 hieß diese Kategorie »Für Kinder schwer verdaulich«.